

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Ankauf einer Steinskulptur für das Museum für Ostasiatische Kunst

Beschlussorgan

Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten Finanzausschuss

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis							
	Gremium	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten	28.04.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	
Finanzausschuss	04.05.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

1. Der Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten beschließt den Ankauf einer chinesischen Steinskulptur eines Lokapalas zum Preis von 535.000 € vorbehaltlich der noch einzuwerbenden Drittmittel in Höhe von 235.000 €.
2. Der Finanzausschuss beschließt die erste Freigabe der Mittel in Höhe von 300.000 € im Teilfinanzplan 0401 – Wissenschaftliche Museen und Archive, Hj. 2009, Teilplanzeile 9, Auszahlung für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme 535.000 €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses %	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja 235.000 €	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten	b) Sachkosten
					€	€
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)			Einsparungen (Euro)			

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Das MOK hat in den vergangenen Jahren auf Ankäufe aus dem Ankaufsetat der Museen verzichtet, um 2009 im Jahr seines 100jährigen Gründungsjubiläums einmal einen großen Ankauf tätigen zu können.

Ziel war es, ein Objekt zu finden, das als Identifikationsfigur dienen kann, also möglichst eine Skulptur von monumentaler Ausstrahlung, die den Bestand buddhistischer Skulptur substanziell bereichert und diesen ohnehin gewichtigen Schwerpunkt des Kölner Hauses weiter unterstreicht.

Das MOK wurde auf die Steinskulptur eines Lokapalas aufmerksam, den der Händler Giuseppe Eskenazi aus London anbieten konnte. Um sich von der Qualität der Skulptur zu überzeugen und auch andere Angebote zu prüfen, unternahmen Frau Dr. Schlombs zusammen mit der designierten Stellvertreterin, Frau Dr. Petra Rösch, die auf buddhistische Kunst spezialisiert ist, ausführliche Recherchen und zur endgültigen Entscheidungsfindung eine Reise nach London. Es wurde beschlossen, den Ankauf anzustreben und die Modalitäten mit Herrn Eskenazy zu vereinbaren.

Wächtergottheit Lokapala
Marmor
China, Tang-Dynastie, 9. Jh.
Höhe: 122 cm

Die Wächterfigur steht auf einem Felssockel. In dynamischer, martialischer Pose ist der Kopf nach links gewandt und der linke Fuß ausgestellt. Der rechte Arm ist in die Taille gestützt, der linke Arm ist nur noch im Ansatz erhalten. Das volle Gesicht zeigt einen kraftvollen, furchtgebietenden Ausdruck. Auf dem Kopf trägt der Lokapala einen Helm mit stilisierten Wolkenmotiven und plastisch herausgearbeiteten Rosetten sowie unter dem Helm zum Vorschein kommendem Nacken- und Ohrenschutz. Die Brust- und Bauchplatten der Rüstung sind mit großen Rosetten verstärkt und werden an der Schulter und auf dem Rücken durch Riemen mit Schnallen zusammengehalten. Am Gürtel sind Schärpen befestigt, die in schwungvollen Faltenwürfen vor dem Bauch über den Waffenrock fallen und von der rechten Hand in Höhe der Taille gerafft werden. Zwischen den Beinen kommt eine locker fallende Perlschnur mit Glück verheißenden Ornamenten zum Vorschein. Unter dem Waffenrock trägt die Wächterfigur ein zwischen den Beinen gerafftes Untergewand, das in bewegten Faltenwürfen über den Felsensockel fällt. Die Knieschoner und Stulpen werden durch aufwändig geschmückte Bänder und Schnallen an Knien und Knöcheln zusammengerafft und zeugen in der lebendigen Wiedergabe der plastischen Faltenwürfe von der für die Tang-Zeit typischen Betonung naturalistischer Körperlichkeit. Auf der Rückseite zeigt der Felsensockel einen Berg mit einer Höhle, in der ein Löwe als Wächter kauert.

Die Skulptur gehörte ursprünglich zu einem Satz von vier oder zwei Weltenwächtern, die ein

zentrales Kultbild in einem Tempel flankiert haben dürften. Das einzige in seiner üppigen Plastizität und Monumentalität stilistisch verwandte Vergleichsstück befindet sich heute im Stelenwald von Xi'an, Provinz Shaanxi. Diese Figur verfügt zwar über beide Arme, dafür fehlt ihr aber der Kopf. Andere Lokapala-Figuren dieser Größe sind aus der Tang-Zeit bislang nicht bekannt.

Der Kaufpreis konnte dank des fallenden Wertes des britischen Pfundes auf 500.000 Euro festgesetzt werden. Darüber hinaus werden 7% Einfuhrumsatzsteuer, d.h. 35.000 Euro gezahlt müssen. Der Händler hat dem Museum schriftlich zugesichert, dass es sich bis zur Bezahlung des vollen Kaufpreises ein Jahr Zeit nehmen kann. Darüber hinaus hat der Händler schriftlich zugesagt, dass er die dem MOK aus dem Ankaufsetat der Museen zur Verfügung stehenden 300.000 Euro komplett zurückzahlen wird, sollte das Museum nicht in der Lage sein, den Betrag binnen eines Jahres aufzubringen. Es ist geplant, im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten weitere Spenden zu sammeln sowie auch Förderanträge bei der Kulturstiftung der Länder und der Kunststiftung NRW zu stellen. Es bestehen gute Chancen, den noch ausstehenden Betrag über 235.000 € aus Anlass des Jubiläums des Museums einwerben zu können.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr. 1